

Drei hüttenwanderweg

8. und 9. 07. 2010

Teilnehmer: Hedi und Gerhard Klammerberger  
Helga und Erwin Just

Drei hüttenwanderweg

1. Tag:

Am Donnerstag, den 8.7.2010, um 5 Uhr früh, fuhren wir bei schönem Wetter von zu Hause los. Über Salzburg; Rosenheim, Innsbruck ging es nach St. Anton und St. Christofen zum Arlberg. Von dort über den Flexenpaß nach Zürs, Lech und weiter zum wunderschönen Örtchen Zug. Dort begann unsere Wanderung mit einem vorerst leichten Anstieg Richtung Ravensburger Hütte in einer Höhe von 1948 m. Diese erreichten wir um ca. 14.30 Uhr. Nach kurzer Rast und Stärkung ging es weiter zum Spullersee, der sich im Sonnenschein in türkiser Farbe spiegelte. Entlang des Spullerbaches ging es weiter über die Delaaser Staffeln zum Waldcamp und der Tannlägeralpe. Dort zweigten wir Richtung Westen ab und gingen den Formarimbach entlang. Müdigkeit stellte sich langsam ein, doch der dem Zielpunkt Freiburger Hütte vorgelagerte Formarinsee wollte und wollte nicht in Sicht kommen. Doch endlich, nach einer fast neunstündigen Gehzeit, lag er nunmehr vor uns. Darüber die von uns allen ersehnte Freiburger Hütte in einer Seehöhe von 1931 m und einem famosen Rundblick bis zum Rätikon. Nach unserer Ankunft um etwa 20.00 Uhr erhielten wir noch von der überaus freundlichen Hüttenwirtin Speis und Trank. Jedoch vor Müdigkeit verzichteten wir ausnahmsweise auf das geplante Kartenspiel. Dafür fielen wir in unsere Betten und genossen eine fast perfekte und ruhige Nacht.

2. Tag:

Nach einem guten und ausreichendem Frühstück zogen wir um ca. 8 Uhr wieder los. Über einen teilweise seilversicherten Steig ging es hinunter zur Formarinalpe in 1871 Meter Seehöhe. Mit dem Wanderbus fuhren wir bis zur Haltestelle Unteres Älpele. Von dort stiegen wir bergwärts entlang wunderschöner Alpenblumen

29.07.2010

Richtung Göppinger Hütte in 2245 Meter Seehöhe auf. Nach Querung einiger Schneefelder erreichten wir diese Hütte um die Mittagszeit. Ein wunderschöner Rundblick in die dortige Bergwelt und eine gute Mahlzeit mit Schnäpsle belohnten uns für die vorherigen Mühen. Beim Abstieg, wiederum über vorhandene Schneefelder, gelangten wir über das Obere Älpele zum Einkehrschwung ins Untere Älpele, mit einer sehr hübschen und freundlichen Wirtin, gebürtig aus der Steiermark, ins Tal zurück. Nach einer entsprechenden Stärkung ging es dem Wanderende nach Zug zurück. Nach kurzer Erfrischung im Lechfluß ging es zurück Richtung Heimat.

29.07.2010